

Richtlinien der Abteilung Schul- und Unterrichtsforschung für das Verfassen der Masterarbeit auf der Basis eines Zeitschriftenmanuskripts (ZM)

Die Masterarbeit besteht aus zwei Teilen: einem Zeitschriftenmanuskript, das den Kern der Masterarbeit darstellt, und einem Rahmenpapier, welches das Zeitschriftenmanuskript in einem breiteren Zusammenhang einbettet.

1 Zeitschriftenmanuskript (ZM)

Wissenschaftliche Arbeiten sind Teil der forschungsorientierten Lehre und der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung. Vor diesem Hintergrund sollen Masterarbeiten auf der Basis eines Zeitschriftenmanuskripts (ZM) über eine empirische Untersuchung verfasst werden. Im Wesentlichen geht es um die verdichtete Darstellung von Teilaspekten eines Forschungsprojekts. Das ZM soll so verfasst sein, dass es bei einer Fachzeitschrift eingereicht werden könnte; dies betrifft sowohl die inhaltliche als auch die formale Gestaltung.

Im Hinblick auf die formale Gestaltung orientieren Sie sich bitte an den Richtlinien bzw. den Hinweisen für Autorinnen und Autoren der Zeitschrift für Unterrichtswissenschaft für Originalarbeiten: <https://www.springer.com/journal/42010/submission-guidelines>

Umfang: 8'000 Worte (inkl. Literatur, Abbildungen und Tabellen)

Gliederung: Im Text sollte die folgende Grobgliederung mit eigenen Überschriften eingehalten werden: Einleitung / Theoretischer Hintergrund / Methode / Ergebnisse / Diskussion / Literatur. Das ZM enthält darüber hinaus eine Titelseite mit dem Titel (deutsch und englisch), Namen der Autorinnen und Autoren inklusive deren institutionelle Zugehörigkeiten mit Ort sowie eine Zusammenfassung des Beitrags in deutscher und englischer Sprache (150-250 Wörter) inklusive 4-6 Schlüsselwörter bzw. Keywords (deutsch und englisch). Die Zusammenfassung informiert die Leserin bzw. den Leser über Problemstellung/Forschungsfrage, Methode, Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Arbeit.

Schrift: Times New Roman, 12 pt.

Zeilenabstand: 1.5 Zeilenabstand für alle Textteile (auch Tabellen, Überschriften etc.).

Seitenränder: Für jeden Seitenrand 2,5 cm Abstand zum Text.

Sprache: Die Arbeit kann auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.

Zitierrichtlinien: siehe submission guidelines der Zeitschrift

2 Rahmenpapier

Um das ZM in einen breiteren Kontext zu stellen, ist ein Rahmenpapier zu verfassen, das aus zwei Teilen besteht:

(1) In einem einleitenden Kapitel (Titel: Einleitung und theoretischer Rahmen; ca. 15-25 Seiten) wird der theoretische Hintergrund in einer etwas breiteren Perspektive dargestellt, als es in einem ZM der Fall sein kann. Dabei wird/werden auch die Fragestellung(en) präsentiert sowie das ZM in die Forschungsfrage eingebettet.

(2) In einem dem integrierten ZM folgendem Kapitel (Titel: Gesamtdiskussion; Umfang; ca. 10-20 Seiten) werden die Ergebnisse vertieft im Hinblick auf Implikationen für Forschung und Praxis analysiert und diskutiert und der Prozess der Masterarbeit reflektiert.

Schrift: Times New Roman, 12 pt.

Zeilenabstand: 1.5 Zeilenabstand für alle Textteile

3 Gesamtdokument

Die Masterarbeit (Rahmenpapier inkl. ZM) besteht aus folgenden Teilen:

- a. Deckblatt
- b. Zusammenfassung in englischer und deutscher Sprache
- c. Inhaltsverzeichnis
- d. Einleitung
- e. Theoretischer Rahmen mit elaborierter Forschungsfrage
- f. ZM (inkl. Literatur)
- g. Gesamtdiskussion und Reflexion
- h. Literaturverzeichnis
- i. Eigenständigkeitserklärung

Die Masterarbeit muss neben der „Erklärung des Einverständnisses mit der Veröffentlichung und Ausleihbarkeit der Masterarbeit“ am Schluss die nachstehende, datierte und eigenhändig unterschriebene Erklärung enthalten (vgl. RSL Art. 30, vgl. Formular zur „Erklärung zur Masterarbeit“):

„Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass andernfalls der Senat gemäss Artikel 36 Absatz 1 Buchstabe o des Gesetzes vom 5. September 1996 über die Universität zum Entzug des aufgrund dieser Arbeit verliehenen Titels berechtigt ist.“

4 Hinweise zum Vorgehen

Am Anfang der Anfertigung der Masterarbeit steht die Erarbeitung eines schriftlichen Konzepts. Dies erfolgt in Beratung durch die Professorin. Dazu können auch weitere Mitglieder der ASU beigezogen werden.

Das Konzept muss folgende Teile enthalten:

1. *Titelblatt*: Angaben zur Verfasserin / zum Verfasser (Name, Studienrichtung, Semester, Adresse, Telefon, E-Mail, Matrikel-Nummer), zur Institution (Universität, Institut, Abteilung) und Betreuung sowie Arbeitstitel.
2. *Problemlage/Ziel und Fragestellung der Untersuchung*: Eine konkrete, wissenschaftliche und für die Schul- und Unterrichtsforschung relevante Fragestellung wird entwickelt und begründet (Begründung der Themenwahl und des Erkenntnisinteresses: Inwiefern trägt die Arbeit zur Erkenntnis im Feld bei? Worin liegt die Originalität der Fragestellung?).
3. *Theoretischer Hintergrund/Forschungsstand*: Die relevanten Theorien (inkl. Begriffe) und der aktuelle Forschungsstand werden kurz umrissen.
4. *ZM*: Der thematische Schwerpunkt des ZM wird verdichtet dargestellt. Im Hinblick auf das empirische Vorgehen werden das Design, die Methode der Datenerhebung, die Stichprobe sowie die Untersuchungsdurchführung sowie (falls möglich) ein erster Entwurf des Untersuchungsinstruments skizziert bzw. beschrieben.
5. *Vorläufige Gliederung des Gesamtdokuments*: Ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis wird erstellt.
6. *Literatur*: Es wird eine Liste der Literatur, die in der Arbeit verarbeitet werden soll (so weit bereits bekannt) erstellt. Jene Quellen, die im Konzept verwendet wurden, sollen hervorgehoben werden. Zitation erfolgt nach APA.
7. *Zeit- und Projektplan*: Die zentralen Projektschritte und die dafür notwendigen Zeitgefässe werden im Überblick notiert.

Das Konzept bildet die Grundlage für weitere Besprechungen. In diesen Besprechungen wird auf Vorschlag der Studentin bzw. des Studenten ein Zeitplan für die Erstellung und Abgabe der Masterarbeit festgelegt. Dieser Zeitplan enthält u.a. die folgenden sechs *verbindlichen Meilensteine*:

1. Abgabe des überarbeiteten Konzepts
2. Anmeldung des Themas beim Dekanat
3. Abgabe des definitiven Untersuchungsinstruments
4. Abgabe des ZM
5. Abgabe des überarbeiteten ZM
6. Einreichung der Endfassung der Masterarbeit

Zu beachten ist, dass bei eigenen empirischen Arbeiten ein [Ethikantrag](#) bei der Fakultät eingereicht werden muss. Dieser ist mit der Betreuungsperson zu besprechen. Um ein Konto zu erstellen, melden sich die Studierenden unter ethik.humdek@unibe.ch. Der Ethikantrag wird von den Studierenden ausgefüllt und anschliessend für die Betreuungsperson freigegeben. Ist dies erfolgt, ist die Betreuungsperson direkt zu informieren. Die Betreuungsperson prüft die Angaben und gibt den Antrag anschliessend der Ethikkommission frei. Die Ethikkommission entscheidet über die Genehmigung in der Regel innerhalb von 10 Tagen, nachdem die Unterlagen vollständig eingegangen sind. Mit der empirischen Erhebung darf erst begonnen werden, wenn die Genehmigung der Ethikkommission vorliegt.

Während des Schreibens der Masterarbeit wird empfohlen, dass die Studentin/der Student das Forschungskolloquium der Abteilung besucht und die Masterarbeit vorstellt. Sinnvoll ist eine Präsentation der Arbeit am Anfang des Prozesses (z.B. nach Punkt 1 der verbindlichen Meilensteine) und in fortgeschrittenem Stadium, z.B. im Laufe der Auswertungen der Daten.

Teile der Arbeit können abgegeben werden, um Feedback einzuholen. Zudem sollten Probleme inhaltlicher oder methodischer Art, die während der Ausarbeitung der Arbeit auftreten, besprochen werden. Es erfolgt jedoch keine Bestätigung, dass die Arbeit angenommen wird.

Nach Vorabsprache stehen für Beratungen auch anderen Mitarbeiter/innen der ASU zur Verfügung. Die Assistierenden können den Studierenden beispielsweise bezüglich Literatur, Methodenwahl und Auswertung der Daten oder in Bezug auf das geplante Vorgehen exemplarische Hilfestellungen bieten, sofern dies in ihre Themenschwerpunkte resp. Kompetenzen fällt. Formelle Betreuungsaufgaben wie etwa die Bestätigung des Konzepts oder die Beurteilung der Endfassung der Masterarbeit fallen indes ausschliesslich in den Kompetenzbereich der betreuenden Professorin.

5 Beurteilungskriterien

Grundlage für die schriftliche Beurteilung stellt die Vorlage „Formular zur Beurteilung von Masterarbeiten“ dar. Die Beurteilung der Masterarbeit erfolgt anhand folgender Kriterien:

Inhaltliche Gesichtspunkte

- Auswahl eines pädagogisch relevanten Themas
- Fragestellung steht über die gesamte Arbeit im Zentrum und wird durch die Arbeit beantwortet
- Folgerichtigkeit und Präzision der Argumentation
- Aufbau problembezogen und transparent, kohärent und systematisch gegliedert
- ZM sinnvoll in den Gesamttext eingebettet bzw. gut gerahmt
- Kritische Reflexion des Arbeitsprozesses vorhanden

Theorieteil / Literaturverarbeitung / Zeitschriftenartikel

- Literatúrauswahl angemessen (Relevanz, Umfang, Aktualität)
- Verarbeitung: Gründlichkeit, Verarbeitungstiefe
- Theoretische Darstellungen gut nachvollziehbar
- Fragestellung korrekt und schlüssig hergeleitet
- Hypothesen (falls vorhanden) aus Theorie abgeleitet

Empirische Arbeit (soweit von der Autorin/dem Autor selbst entwickelt)

- Design angemessen und stimmig zur Fragestellung
- Methodenwahl (Stichprobe und Datenerhebungsmethode) korrekt und angemessen
- Ethische Standards werden eingehalten
- Diskussion der Gütekriterien
- Dokumentation des Forschungsprozesses transparent
- Datenanalyse angemessen und korrekt
- Ergebnisdarstellung gut strukturiert und verständlich
- Ergebnisdarstellung objektiv
- Einhaltung der formalen Standards bei der Ergebnisdarstellung (z.B. Kennwerte)
- Trennung von Ergebnisdarstellung und Interpretation

- Diskussion theoriegeleitet und mit Verbindung zu bisheriger Forschung
- Methodische Kritikpunkte angeführt
- Ausblick auf künftige Forschung und praktische Implikationen gegeben

Eigenleistung der Verfasserin/des Verfassers

- Eigenständige Bearbeitung der Fragestellung
- Einbringen eigener Überlegungen und neuer Ideen

Formale Anforderungen

- Fachterminologie korrekt angewendet
- Darstellung, Layout sorgfältig gestaltet
- Sorgfalt beim Zitieren von Literatur, inkl. Literaturverzeichnis
- Sprachliche Qualität: Text verständlich, stilistisch in Ordnung (Grammatik und wissenschaftliche Sprache), inkl. Rechtschreibung
- Vollständigkeit (Inhaltsverzeichnis, Abstract, Literaturverzeichnis, Abbildungsbeschriftungen, Anhang etc.)

Nicht alle der aufgelisteten Kriterien sind für jede Masterarbeit anwendbar. Die Arbeit wird als genügend bewertet, wenn die anwendbaren Kriterien insgesamt gesehen als erfüllt gelten. Inhaltlichen Kriterien kommt dabei eine stärkere Rolle zu als formalen.